

Message vom 16.08.2015

Jesus Centered 6 – Das Sündopfer

Heute wollen wir uns anschauen, was das Sündopfer bedeutet.

Jesus fand Ruhe in unserer Erlösung

*Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er sein Haupt **hinlegen** kann. Lukas 9,58*

Das griechische Wort für *hinlegen* ist *clino* und kommt in Zusammenhang mit Jesus zwei Mal vor in der Bibel. Das zweite Mal finden wir es im Buch Johannes.

*Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er **neigte** das Haupt und übergab den Geist. Johannes 19,30*

Das Wort für *neigte* ist dasselbe wie für *hinlegen* in Lukas 9. Als Jesus die Erlösung für den Menschen vollbrachte, konnte Er zur Ruhe kommen und Sein Haupt neigen. Jesus findet Seine komplette Ruhe in unserer Erlösung und wir finden unsere Ruhe im vollkommenen Opfer Jesu. Denn Jesus kannte keine Sünde und Er wusste von keiner Sünde. Die Bundeslade ist ein Bild für Jesus. Sie war aus Akazienholz gefertigt und mit Gold überzogen. Holz ist ein Bild für den Menschen und Gold ist ein Bild für die Göttlichkeit. Das Akazienholz widerspiegelt die vollkommene Menschlichkeit Jesu und das Gold darüber widerspiegelt die vollkommene Göttlichkeit Jesu. Er war sowohl Mensch als auch Gott. Wenn Jesus also in unserer Erlösung ruht, haben wir, als Erlöste, das Recht, ebenfalls Ruhe zu finden, nämlich darin, dass wir für immer errettet sind. Weil Jesus zuerst zur Ruhe kam, gibt uns das das Recht, mit Ihm zur Ruhe zu kommen.

Jesus findet Seine komplette Ruhe in unserer Erlösung und wir finden unsere Ruhe im vollkommenen Opfer Jesu.

Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht! Johannes 14,27

In dem Moment, als Jesus zur Ruhe kam, hinterliess Er Frieden für dich und mich.

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden! Johannes 16,33

In der Welt sind wir bedrängt und es gibt Herausforderungen, aber Jesus hat die Welt mitsamt ihren Bedrängnissen für dich und mich überwunden.

Pilatus aber schrieb eine Überschrift und heftete sie an das Kreuz; und es stand geschrieben: »Jesus, der Nazarener, der König der Juden«. Diese Überschrift nun lasen viele Juden; denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt, und es war in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache geschrieben. Da sprachen die obersten Priester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden! Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben! Johannes 19,19-22

Pilatus liess eine Tafel über das Kreuz nageln mit folgender Aufschrift in Lateinisch, Griechisch und Hebräisch: Jesus, der Nazarener, der König der Juden. Nimmt man die Anfangsbuchstaben jedes Wortes im Hebräischen, so ergibt sich daraus Jaweh. Über Jesus stand also der Name Gottes. Darum wollten die Juden, dass Pilatus die Schrift änderte und stattdessen schrieb, Jesus habe gesagt, Er sei der König der Juden. Doch Pilatus schrieb, inspiriert durch den Heiligen Geist, das Richtige.

Jesus ist unser Sündopfer

Am Kreuz wurde Jesus zum Sündopfer gemacht. Dieses Opfer ist ein Bild dafür, dass Jesus unsere sündige Natur von uns genommen hat.

und er soll seine Hand auf den Kopf des Bockes stützen und ihn schächten an dem Ort, wo man das Brandopfer zu schächten pflegt vor dem Herrn; es ist ein Sündopfer. 3. Mose 4,24

Indem der sündige Israelit seine Hände auf das Tier legte, wurde seine sündige Natur auf das Tier gelegt. Beim Sündopfer werden alle Sünden des Menschen auf das Tier übertragen, wobei beim Brandopfer alle Unschuld des Tieres auf den Menschen übertragen wird. Es findet somit ein Austausch statt: Jesus nimmt mir alle Sünde weg und gib mir alle Seine Gerechtigkeit.

Am Kreuz fand ein Austausch statt: Jesus nahm mir alle Sünde weg und gab mir alle Seine Gerechtigkeit.

Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz vom Sündopfer: Am gleichen Ort, wo man das Brandopfer schächtet, soll auch das Sündopfer geschächtet werden vor dem Herrn: es ist hochheilig. Der Priester, der es als Sündopfer darbringt, darf es essen; es soll an heiliger Stätte gegessen werden, im Vorhof der Stiftshütte. 3. Mose 6,18-19

Vom Sündopfer durften die Priester essen. Das ist ein Bild dafür, dass wir uns konstant von der Vergebung der Sünden ernähren sollen. Jesus hat dir alle Sünde vergeben: vergangene, gegenwärtige und zukünftige.

Alle Sünden sind vergeben

Josef wurde von seinen Brüdern verraten und war viele Jahre von seiner Familie getrennt. Als die Hungersnot ausbrach, kamen seine Brüder nach Ägypten, weil sie hungrig waren. Die natürliche Nahrung, die sie erhielten, war das Eine, doch Josef gab ihnen auf der anderen Seite auch komplette Vergebung. Als er seine Brüder wiedersah, weinte Josef insgesamt siebenmal. Das waren sowohl Tränen der Freude wie auch Tränen des Schmerzes. Doch das letzte Weinen, war aus einem ganz anderen Grund.

*Als nun Josephs Brüder sahen, dass ihr Vater gestorben war, sprachen sie: Joseph könnte gegen uns feindselig werden und uns all die Bosheit vergelten, die wir an ihm verübt haben! Darum liessen sie Joseph sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tod und sprach: So sollt ihr zu Joseph sagen: Bitte, vergib doch deinen Brüdern die Schuld und ihre Sünde, dass sie so Böses an dir getan haben! So vergib nun den Knechten des Gottes deines Vaters ihre Schuld! **Da weinte Joseph**, als sie ihm das sagen liessen. 1. Mose 50,15-17*

Josef segnete seine Familie wie niemand sonst es getan hat. Er liess ihnen Güte und Wohlwollen zuteilwerden und versöhnte sich mit ihnen. Unzählige Male hat er bewiesen, dass Er ihnen ihre Schuld vergeben hat. Josef weint hier nicht, weil seine Brüder Reue zeigen, sondern er weint, weil seine Brüder sich fürchten, er könnte ihnen nicht vergeben haben. Das ist ein Bild davon, dass viele Gläubige nicht glauben, dass der Vater im Himmel ihnen ihre Sünden wirklich vergeben hat und zwar vergangene, gegenwärtige und zukünftige Sünden. Josef weinte, weil seine Brüder nicht glaubten, dass er ihnen vergeben hatte. Genauso berührt es auch den Vater im Himmel zutiefst, wenn wir nicht glauben, dass uns komplett vergeben wurde und wir Seine Vergebung in Frage stellen. Darum ist es so wichtig, dass wir uns täglich von der Vergebung der Sünde ernähren.

*Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und meine Bitte für den heiligen Berg meines Gottes vor den Herrn, meinen Gott, brachte, ja, während ich noch redete und betete, rührte mich der Mann Gabriel an, den ich anfangs im Gesicht gesehen hatte, **als ich völlig erschöpft war**, um die Zeit des Abendopfers. Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren! Als du anfingst zu beten, erging ein Wort, und ich bin gekommen, es dir zu verkünden; denn du bist ein vielgeliebter [Mann]. So achte nun auf das Wort und verstehe das Gesicht! Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind 70 Wochen bestimmt, **um der Übertretung ein Ende zu machen und die Sünden abzutun, um die Missetat zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen**, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. So wisse und verstehe: Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen; Strassen und Gräben werden wieder gebaut, und zwar in bedrängter Zeit. Daniel 9,20-25*

Daniel betete viele Stunden und bekannte seine Sünden und die Sünden des Volkes. Am Ende war er völlig erschöpft. Wenn Menschen im Glauben leben, dass sie ihre Sünden ständig bekennen müssen, laugt sie dies aus und erschöpft sie. Der Engel Gabriel zeigte Daniel, dass Jesus kommen würde und das in dem Moment, in dem Jesus am Kreuz hing und ausrief, *Es ist vollbracht!*, alle Sünde abgetan und weggenommen würde. Jesus hat durch das Sündopfer alle unsere Sünden weggenommen und von uns abgetan. Der alte Bund kam zum Ende. Wir sind nicht mehr länger Sünder, sondern Gerechte. Das Sündopfer nahm die Natur der Sünde weg, sodass wir Gerechte wurden.

Gedanken des Tages:

Jesus wurde zum Sündopfer für uns und hat unsere sündige Natur von uns genommen. Nun sind wir nicht mehr Sünder, sondern Gerechte in Christus.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, wurdest du zum Sündopfer für mich und hast mir meine sündige Natur weggenommen. Nun bin ich nicht mehr länger ein Sünder, sondern ich bin ein Gerechter in dir Jesus. Danke, dass du mir alle meine Sünden weggenommen hast und mir stattdessen deine Gerechtigkeit gegeben hast. Amen.